

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 25

Ausgegeben: 25. April 1988

Nr. 33

Die *Baris spitzyi*-Gruppe (Insecta, Coleoptera, Curculionidae, Barinae)

Mit 2 Figuren

I.OTHAR DIECKMANN
Eberswalde

Von *Baris spitzyi* HOCHHUTH sah ich in einer Bestimmungssendung einen Käfer von der bulgarischen Schwarzmeerküste, der sich von den Exemplaren meiner Sammlung deutlich unterschied. Die nun folgende Untersuchung ergab, daß sich unter diesem Namen zwei verschiedene Arten verbergen. Die Überprüfung der Typen von *B. spitzyi* und ihres Synonyms *B. nesapia* FAUST ermöglichte es, den zwei Arten diese Namen zu geben.

Besprechung der Typen

***Baris spitzyi* HOCHHUTH, 1847** (Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, **20**, 564)

Die Art wurde nach nur einem Exemplar beschrieben, welches GOTSCH im Jahre 1845 im südlichen Teil des Kaukasus (nach dem Reisebericht in Armenien) gesammelt hatte. Trotz intensiver Nachforschung in der Sammlung HOCHHUTH, welche im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR in Kiew aufbewahrt wird, konnte die Type nicht gefunden werden. Es ist bekannt, daß HOCHHUTH in enger Verbindung mit dem Schweizer Arzt G. STIERLIN (1821–1907) stand, der zu den führenden Curculioniden-Spezialisten seiner Zeit gehörte. Ein Blick in die Sammlung STIERLIN (Institut für Pflanzenschutzforschung Eberswalde, vormals DEI) zeigt, daß HOCHHUTH von verschiedenen Rüsselkäferarten, welche er selbst beschrieben hatte, STIERLIN Originalexemplare überließ, die als Syntypen ausgezeichnet sind. In STIERLINs Sammlung befindet sich ein Exemplar von *B. spitzyi*, an dessen Nadel eine Artetikette mit der Aufschrift „*B. Spitzii* Hochh., Hochh. und ein Patriazettel mit der Aufschrift „Caucasus“ stecken. Die doppelte Erwähnung des Namens „Hochhuth“ belegt, daß STIERLIN den Käfer von HOCHHUTH erhalten hatte. Ich habe keinen Zweifel, daß dieses Exemplar der Holotypus von *B. spitzyi* ist, den HOCHHUTH seinem Schweizer Kollegen STIERLIN gegeben hatte. Die Type ist ein genadeltes, 4,4 mm großes, rotbraun gefärbtes Weibchen, dem das linke Hinterbein und an allen anderen Beinen unterschiedliche Zahlen von Tarsengliedern fehlen. Der Käfer entspricht mit allen Merkmalen der Beschreibung.

B. spitzyi var. *subpolita* ZASLAVSKIJ, 1956 (Trudy vsesojuzn. ent. obšč. **45**, 364), beschrieben nach Exemplaren von Dschafarchan aus Aserbaidshan, gehört nicht zu dieser Art, wie die Untersuchung einer Syntype (Zoologisches Museum der Akademie der Wissenschaften, Leningrad) zeigte, sondern repräsentiert die schwarze Form (ab. *nigra* REITTER) von *Baris limbata* BRISOUT.

***Baris nesapia* FAUST, 1887** (Stettiner Ent. Ztg. **48**, 303)

Diese Art wurde nach einem 4,5 mm großen, schwarz gefärbten Weibchen aus dem Alai-Gebirge im südlichen Kirgisien beschrieben. Die Type (Sammlung FAUST, Staatliches Museum für Tierkunde Dresden) ist folgendermaßen bezettelt: „Alai, Conrath“ Sie ist gut erhalten und wurde von mir neu präpariert. Ihre Merkmale und die Angaben in der Beschreibung stimmen überein. Später hat FAUST (Stettiner Ent. Ztg. **50**, 1889, 231) seine

neue Art zur schwarzen Farbvarietät der rotbraun gefärbten *B. spitzzyi* herabgestuft. Diese Entscheidung war nicht berechtigt, weil sich die zwei Arten durch morphologische Merkmale, jedoch nicht durch die Körperfarbe unterscheiden. Bei beiden Arten gibt es rotbraun und schwarz gefärbte Käfer sowie Exemplare mit verschiedenen Abstufungen zwischen den zwei Farben. FAUST hat den echten *B. spitzzyi* nicht gekannt.

Differentialdiagnose

Baris spitzzyi: Rüssel länger, etwas dünner, an der Spitze viel breiter als an der Basis (Fig. 1), so lang wie der Halsschild; Fühler länger (Fig. 1); 3. Tarsenglied etwas breiter; Streifen der Flügeldecken kräftiger, an der Basis meist tiefer und breiter als in der Mitte, ihre breitesten Zwischenräume (2., 3., 6.) meist mit nur einer Punktreihe; Körper rotbraun, 4 Weibchen aus Siebenbürgen dunkelbraun bis schwarz.

Baris nesapia: Rüssel kürzer, etwas dicker, an der Spitze nicht oder nur wenig breiter als an der Basis (Fig. 2), kürzer als der Halsschild; Fühler kürzer (Fig. 2); 3. Tarsenglied etwas schmaler; Streifen der Flügeldecken feiner, an der Basis meist so geformt wie in der Mitte, ihre breitesten Zwischenräume in der basalen Hälfte meist mit zwei Reihen verworren angeordneter Punkte, die schmaleren Zwischenräume einreihig punktiert; Körper schwarz, dunkelbraun oder rotbraun, Exemplare aus Mitteleuropa immer schwarz.

In der Körpergröße und in allen anderen morphologischen Merkmalen besteht Übereinstimmung bei beiden Arten, auch in der Form des Penis. Einige Merkmale sind bei beiden Arten etwas veränderlich, wie die Verbreiterung des Rüssels zur Spitze und die Lage des Fühleransatzes am Rüssel. Bei kleinen Exemplaren von *B. nesapia* haben fast alle Zwischenräume der Flügeldecken nur eine Punktreihe, bei großen Käfern von *B. spitzzyi* befinden sich an manchen Stellen der Zwischenräume, besonders nahe der Basis, zwei Punktreihen, so auch bei der Type. Die zuverlässigsten Merkmale zur Trennung der zwei Arten sind die unterschiedliche Länge von Rüssel und Fühlern.

Besprechung der Arten

Biologie

Baris spitzzyi: Die von mir untersuchten Käfer gaben keinen Hinweis auf die Wirtspflanze. B. KOROTYAEV teilte mir 1985 brieflich mit, daß er die Art an zwei Orten im nördlichen Kaukasus auf Salzstellen von einer hellgefärbten *Artemisia*-Art sammelte.

Baris nesapia: In der DDR und in Polen ist *Artemisia campestris* L. die Wirtspflanze. In Tadschikistan sammelte B. KOROTYAEV die Käfer auf einer Ruderalstelle bei Nurek von *Artemisia absinthium* L.

Verbreitung

Baris spitzzyi: Osteuropa, Kaukasus.

Rumänien „Siebenbürgen“ — Bulgarien Slančev Brjag (nördlich Nessebar, Schwarzmeerküste). — UdSSR Russische SFSR: Sarepta (= Krasnoarmejsk bei Wolgograd), Nordkaukasus — Armenien (terra typica).

Baris nesapia: Mittel- und Osteuropa, Vorder- und Mittelasien, Sibirien.

DDR Bezirk Potsdam: Luckenwalde, Sperenberg — Berlin: „Berol.“ — Bezirk Frankfurt: Oderberg, Frankfurt/Oder. (Der letzte Fund der Art vom Gebiet der DDR stammt aus dem Jahre 1935). — Polen Mehrere Orte bei Warschau, an den sandigen Ufern der Wisla. — Österreich Niederösterreich: Strasshof, Oberweiden. — Bulgarien Sandanski, Tirnova. — Türkei: Izmir. — UdSSR Russische SFSR (europäischer Teil): Togliatti/Wolga, Astrachan — Georgien: Tiflis (= Tbilissi) — Aserbaidschan: Elisabetpol (= Kirovabad) — Kasachstan: Chanskaja, „Kirgisiensteppe“ Syr-Darja — Turkmenien: Annau bei Aschabad — Tadschikistan: Nurek — Kirgisien: Alai-Gebirge (terra typica) — Sibirien Werchne Udinsk (= Ulan-Ude, südöstlich des Baikalsees), Borsja.

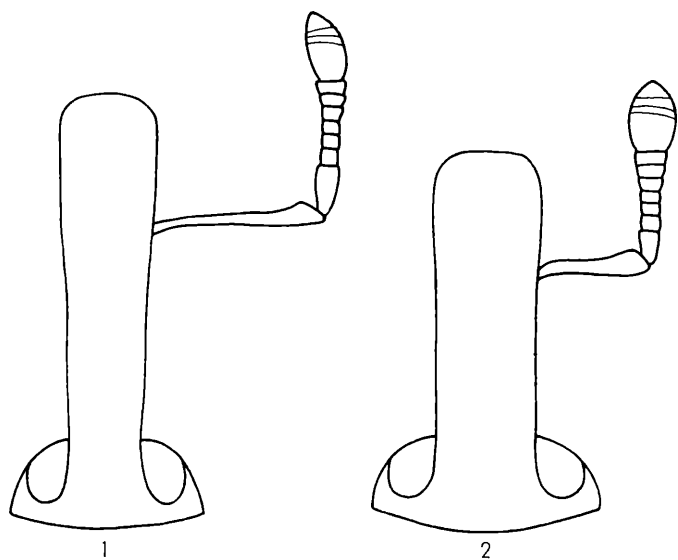


Fig. 1–2: Form von
Rüssel und Fühler.
1: *Baris spitzyi*
HOCHHUTH – 2: *Baris*
nesapia FAUST.

Anschrift des Verfassers:

Dr. L. Dieckmann, Leibnizstraße 17, Eberswalde-Finow 1, DDR – 1300

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1987-1988

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Dieckmann Lothar

Artikel/Article: [Die Baris spitzyi-Gruppe \(Insecta, Coleoptera, Curculionidae, Barinae\) 165-167](#)